
PROGRAMM

Jüdisches Kaleidoskop Brandenburg

4.-10.11.
2024

Über 30 Veranstaltungen in
ganz Brandenburg

fab FACHSTELLE
ANTISEMITISMUS
BRANDENBURG

Dienstag, 5. November



POTSDAM

Offizielle Eröffnungsveranstaltung der
Themenwoche „Jüdisches Kaleidoskop
Brandenburg 2024“

🕒 18 Uhr

📍 Potsdam

Eine Woche lang werden an den unterschiedlichsten Orten im ganzen Land Brandenburg Veranstaltungen zur Sichtbarmachung jüdischen Lebens stattfinden. Das „Jüdische Kaleidoskop Brandenburg“ zeigt in Zusammenarbeit mit verschiedensten Kooperationspartnern ein vielfältiges Programm, das die Themenbereiche Kultur, Gedenken, Sicherheit, Gesellschaft, Sport und Dialog einbindet. In diesem Jahr werden die Geschmacksknospen gefordert: die Eröffnungsveranstaltung stellt unterschiedliche jüdische kulinarische Traditionen, welche sich heutzutage in Brandenburg finden lassen, in den Mittelpunkt. Es erwartet Sie ein intensiver Austausch zu allem, was die brandenburgisch-jüdische Küche zu bieten hat.

Bitte beachten Sie, dass die Plätze begrenzt sind!

VERANSTALTER
KlgA e.V./fab

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist bis zum **29.10.2024**

unter dem Link möglich:

<https://easy-feedback.de/umfrage/1880460/naNAL3>

Montag, 4. November

ONLINE

Digitale Fort- und Weiterbildung zu Antisemitismus in der (Pop)musik – Erkennen, handeln, entgegentreten

🕒 16.30–19.30 Uhr

📍 digital (Link nach Anmeldung)

Musik ist ein ständiger Begleiter: Ob beim Autofahren, im ÖPNV, beim Sport oder Entspannen, Musik prägt den Alltag vieler Menschen. Sie verbindet und transportiert Gefühle, aber kann auch menschenfeindliche Aussagen beinhalten. In der gemeinsamen Online-Fortbildung der Fachstelle Antisemitismus Brandenburg (fab) und der Dokumentations- und Informationsstelle Antisemitismus Mecklenburg-Vorpommern (DIA.MV) soll der Antisemitismus in zeitgenössischen Musikrichtungen in den Blick genommen werden. Neben inhaltlichen Inputs durch Expert:innen wird die Frage nach dem pädagogischen Umgang im Fokus stehen.

VERANSTALTER
DIA.MV & KlgA e.V./fab

ANMELDUNG

<https://easy-feedback.de/umfrage/1880460/naNAL3>

Montag, 4. November



BRANDENBURG AN DER HAVEL

Eröffnungsveranstaltung Aktionswochen gegen
Antisemitismus: zentrale Eröffnungsveranstal-
tung im Rahmen „Bildungs- und Aktionswoche
Antisemitismus im Land Brandenburg“

🕒 16–21 Uhr

📍 genaue Adresse nach Anmeldebestätigung

Der Schwerpunkt der diesjährigen Aktionswochen „Gelber Stern“ liegt auf einem friedlichen Zusammenleben und dem Frieden unter den Religionen. Die jüdisch-christlich-muslimische interreligiöse Zusammenarbeit gegen Antisemitismus, Muslimfeindlichkeit, Rassismus und Menschenfeindlichkeit wird in den Veranstaltungen abgebildet.

Weitere Informationen zu den Inhalten finden Sie hier:

<https://juedische-gemeinde.com/Bildungs-und-Aktionswochen-gegen-Antisemitismus-im-Land-Brandenburg-2024-Gelber-Stern>

VERANSTALTER

Zentrum gegen Antisemitismus, Rassismus und
Ausländerfeindlichkeit, Landesverband der Jüdischen
Gemeinden Brandenburg

ANMELDUNG

Per E-Mail an: juden.brandenburg@gmail.com

Montag,
4. November



POTSDAM

Führung durch das Synagogenzentrum

17–17.45 Uhr

Schloßstraße 8, 14467 Potsdam

Unter fachkundiger Führung erhalten Sie Einblicke in das kürzlich eingeweihte Synagogenzentrum Potsdam. Während der Führung werden die architektonischen Besonderheiten des Gebäudes erläutert, die verschiedenen jüdischen Bräuche erklärt und die Rolle der Synagoge als Zentrum des Gemeinschaftslebens beschrieben.

Eine Teilnahme an der Führung ist nur nach vorheriger Anmeldebestätigung möglich.

VERANSTALTER

Synagogenzentrum Potsdam

ANMELDUNG

<https://easy-feedback.de/umfrage/1880460/naNAL3-1668e8e4a974b6613dfbf630698a8bfb>

Dienstag,
5. November



FRANKFURT (ODER)

Führung durch die Synagoge – Jüdische Gemeinde Frankfurt (Oder)

Frankfurt (Oder)

Mit einer geleiteten Synagogenführung erhalten Gruppen einen Einblick in die Entstehungsgeschichte, das gegenwärtige Gemeindeleben sowie die jüdische Tradition. Darüber hinaus werden die Synagoge von außen und innen gezeigt und die jüdischen Bräuche und Feiertage anschaulich erklärt.

VERANSTALTER

Jüdische Gemeinde Frankfurt (Oder) e.V.

ANMELDUNG

Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung.
Eine Anmeldung ist nicht möglich.

Dienstag,
5. November



POTSDAM

Ein Besuch bei der Millenniumseiche – Mykologische und jüdische historische Netzwerke der Solidarität

13–15 Uhr

Potsdam (genaue Adresse nach Anmeldung)

Gemeinsam gehen wir zu dem 1.000 Jahre alten Baum am Schloss Sacrow und lernen etwas über den Jüdischen Kulturbund und die künstlerische und gemeinschaftliche Unterstützung und gegenseitige Hilfe, die während der Shoah stattfand; wir werden diese Geschichte im Kontext von Pilzen erforschen. Wir werden lernen, wie Bäume das Pilzmyzelnetzwerk (oder das Wood-Wide-Web) unter unseren Füßen nutzen. Jeder, der sich für das Thema interessiert, ist willkommen, egal welchen Alters. Wir werden etwa 1 km zu Fuß gehen, manchmal auf grasbewachsenem, unbefestigtem Terrain. Die Plätze sind begrenzt. Zum Schutz immunokomprimierter Gemeindemitglieder sind Covid-Tests und Maskierung erforderlich.

ANMELDUNG

Per E-Mail an fforaging@gmail.com mit Namen, Telefonnummer, ggf. Social-Media Link und dem Grund, warum das Thema Sie interessiert.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Dienstag, 5. November



BRANDENBURG AN DER HAVEL

Memory Walk – Kapitel 1: Familie Lesser

🕒 16–18 Uhr

📍 Brandenburg an der Havel (Stadtrundgang – Ort nach Anmeldung)

Die Veranstaltung zeigt anhand von Orten in der Stadt und zusätzlichem Bildmaterial die Familiengeschichte der Familie Lesser auf. Welche Stationen machten die Familienmitglieder auf ihren Lebenswegen (Fokus v.a. auf die Zeit in der Havelstadt), wie wurden sie durch die NS-Zeit beeinflusst? Wie gingen die Leben danach weiter oder eben auch nicht. Treffpunkt ist das Stadtmuseum im Frey-Haus. Anschließend werden wichtige Orte der Familiengeschichte in der Stadt aufgesucht und kontextualisiert. Dabei sein kann jede:r Interessierte von nah und fern!

VERANSTALTER

Stadtmuseum Brandenburg an der Havel

ANMELDUNG

unter museum@stadt-brandenburg.de oder
Tel.: 03381/58 45 01

Mittwoch, 6. November



BERNAU

Friedliches Zusammenleben von Christen, Juden und Muslimen im Land Brandenburg – Workshopformat mit Vorträgen und Filmvorführungen

🕒 10–18 Uhr (Uhrzeit kann abweichen)

📍 Bernau (genaue Adresse nach Anmeldebestätigung)

Die Teilnehmer:innen werden über die unterschiedlichen kulturellen und religiösen Besonderheiten informiert und dazu sensibilisiert. Die Referent:innen klären über die religiöse Vielfalt in Deutschland auf und zeigen die Vielfalt in der Glaubensausübung. Der Workshop soll die Akzeptanz und das Verständnis füreinander fördern. Gängige Vorurteile sollen abgebaut und potenziellen Vorurteilen vorgebeugt werden, um ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft zu stärken.

VERANSTALTER

Zentrum gegen Antisemitismus, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit Land Brandenburg/Jüdische Gemeinde Landkreis Barnim/Migrations- und Integrationsrat Land Brandenburg e.V.

ANMELDUNG

Per E-Mail an mir.brandenburg@gmail.com

Mittwoch, 6. November



POTSDAM

Vorlesung: Jüdische Zuwanderung(en) nach Deutschland seit 1989/90 und die Transformation der jüdischen Gemeinden

🕒 12–14 Uhr

📍 Potsdam – Am Neuen Palais 10
(Universität Potsdam)

Wer nicht jüdisch ist und das erste Mal eine Synagoge in Deutschland betritt, fragt sich vielleicht, warum so viel Russisch unter den Besucher:innen gesprochen wird. Dieser Vortrag berichtet über die Einwanderung von Juden und Jüdinnen aus der ehemaligen Sowjetunion und wie sie das jüdische Leben in Deutschland belebt und geprägt haben.

VERANSTALTER

Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft

ANMELDUNG

Nur mit Voranmeldung an: maribehr@uni-potsdam.de

Mittwoch, 6. November



POTSDAM

Workshop: Kleider machen Juden: Hat uns ein buntes Gewand ins Sklavenhaus gebracht?

🕒 14–16 Uhr

📍 Potsdam (genaue Adresse nach Anmeldung)

Wieso ist die Kleidung vom Hohepriester so wichtig, dass wir sie an Yom Kippur besingen? Weshalb sollen Zizit aus Wolle sein und weshalb sind die feinsten Zizit italienischer Juden aber aus Seide? Wozu tragen Chassidim Shtreym, Spodik und Kolpik? – Judentum erfahren anhand von Kleidungsstücken. Es handelt sich dabei um einen sehr praktischen Workshop von einer Dauer von 1–2 Stunden.

VERANSTALTER

School of Jewish Theology der Universität Potsdam/
KlgA e.V./fab

ANMELDUNG

Unter dem Link:

<https://easy-feedback.de/umfrage/1880460/naNAL3>

Mittwoch, 6. November



POTSDAM

Führung durch das Synagogenzentrum

🕒 17–17.45 Uhr

📍 Schloßstraße 8, 14467 Potsdam

Unter fachkundiger Führung erhalten Sie Einblicke in das kürzlich eingeweihte Synagogenzentrum Potsdam. Während der Führung werden die architektonischen Besonderheiten des Gebäudes erläutert, die verschiedenen jüdischen Bräuche erklärt und die Rolle der Synagoge als Zentrum des Gemeinschaftslebens beschrieben. Eine Teilnahme an der Führung ist nur nach vorheriger Anmeldebestätigung möglich.

VERANSTALTER

Synagogenzentrum Potsdam

ANMELDUNG

<https://easy-feedback.de/umfrage/1880460/naNAL3>

Mittwoch, 6. November



BRANDENBURG AN DER HAVEL

Pogrom-Gedenken am 6. November

🕒 17 Uhr

📍 Brandenburg an der Havel
vor der Ritterstraße 92

Auch in diesem Jahr laden wir wieder zum Pogrom-Gedenken gemeinsam mit der jüdischen Gemeinde, den Jusos und dem Stadtmuseum ein. Aufgrund von Schabbat, laden wir Sie schon für den 6. November um 17 Uhr in die Ritterstraße 92 ein. Dort beginnen wir unseren Gedenkspaziergang vor dem Haus der jüdischen Familie Schwarz. Neben einem Gedenkgebet wird Annekathrin Schwarz vom Stadtmuseum Familie Schwarz kurz vorstellen. Dann laufen wir weiter in die Hauptstraße. Dort wurden am 9.11.1938 die Geschäfte der Familie Vandenburg beschädigt und geplündert. Leonie Hecken von den Jusos wird auf die Familie Vandenburg hinweisen, und die Leiterin des Stadtmuseums Anja Grothe wird die Pläne für weitere Stolpersteine vorstellen.

VERANSTALTER

Jüdische Gemeinde, Jusos und Stadtmuseum

ANMELDUNG

Ohne Anmeldung

Mittwoch, 6. November



BRANDENBURG AN DER HAVEL

Gedenkveranstaltung anlässlich des 9. November

🕒 18 Uhr

📍 Brandenburg an der Havel (Innenhof Jüdische
Gemeinde der Stadt Brandenburg/Havel,
Große Münzenstraße 15)

Um 18 Uhr beginnt ein kurzes jüdisch-christliches Gedenken vor der Mauer der ehemaligen Synagoge in der Kleinen Münzenstraße. Der Landesrabbiner Ariel Kirzon wird zwei liturgische Gesänge beten und die beiden Pfarrer:innen Jens Meiburg und Cornelia Radeke-Engst Fürbitte halten. Wir laden alle Brandenburger:innen unabhängig ihrer Religionszugehörigkeit ein, sich an dem Gedenken zu beteiligen, denn: Nie wieder ist jetzt! Am 9.11. wird es an verschiedenen Stellen der Stadt sichtbare Hinweise auf den Tag geben. Bitte stellen Sie auch eine angezündete Kerze des Gedenkens in Ihr Fenster.

VERANSTALTER

Kooperationsveranstaltung Ev. Kirchengemeinde St. Katharinen mit Jüdische Gemeinde der Stadt Brandenburg/Havel e.V.

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Mittwoch, 6. November



PERLEBERG

Jeder Tag wie heute – Lesung und Gespräch mit Ron Segal zu seinem Roman „Jeder Tag wie heute“.

🕒 18 Uhr

📍 Perleberg, Stadtbibliothek BONA

Adam Schumacher, der Held dieses Debütromans von Ron Segal, ist ein neunzigjähriger israelischer Schriftsteller und Holocaust-Überlebender. Einst vor den Nazis geflüchtet, reist er nun, viele Jahre später, zum ersten Mal zurück nach Deutschland, um für ein Literaturmagazin seine Erinnerungen aufzuschreiben. Ausgerechnet dort, wohin er nie zurückkehren wollte, merkt er, dass ihn sein Gedächtnis immer öfter im Stich lässt. Der israelische Filmemacher und Schriftsteller stellt sich beim Jüdischen Kaleidoskop erstmals in Perleberg vor. Dabei geht es um den Roman aber auch um das jüdische Leben in Deutschland in der Gegenwart.

Die Veranstaltung wendet sich an alle Interessierten und ist kostenlos.

VERANSTALTER

Stadtbibliothek BONA der Rolandstadt Perleberg

ANMELDUNG

unter 03876/61 29 27 oder per E-Mail an
stadtbibliothek@stadt-perleberg.de

Mittwoch, 6. November



FRANKFURT (ODER)

Virtuelle Vorstellung der Stolpersteine in Frankfurt (Oder)

🕒 17 Uhr

📍 Frankfurt (Oder)
(genaue Adresse nach Anmeldung)

In einer virtuellen Vorstellung werden die Familiengeschichten und Einzelschicksale der jüdischen Bürger:innen der Stadt Frankfurt (Oder) vor der Shoa anhand von Bildern, Gedichten und Videomaterial erzählt.

VERANSTALTER

Jüdische Gemeinde Frankfurt (Oder) e.V.

ANMELDUNG

Per E-Mail an gemeinde-ffo@web.de

Mittwoch, 6. November



POTSDAM

Eröffnungsveranstaltung ToleranzRäume – Ausstellung Potsdam

🕒 18 Uhr

📍 Potsdam, Brandenburgische Landeszentrale
für Politische Bildung

ToleranzRäume, das sind farbenfrohe Ausstellungscontainer, die im Herzen deutscher Kommunen platziert werden. Ihr Ziel: Dem Publikum neue Perspektiven auf das Thema Toleranz zu eröffnen, aber auch ganz konkret auf die Lebenswelten anderer Menschen. Denn Empathie erwächst aus Verständnis. Verständnis ist die Grundlage für gegenseitigen Respekt. Ab dem 6.11.2024 ist die Ausstellung kostenlos und öffentlich zugänglich bis April 2025 in den Räumlichkeiten der Brandenburgische Landeszentrale für Politische Bildung in Potsdam.

VERANSTALTER

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung,
Toleranz-Tunnel e.V. und KlGA e.V.

ANMELDUNG

ohne Anmeldung

Die Ausstellung kann auch nach der Eröffnung bis April 2025 bei der Brandenburgischen Landeszentrale für Politische Bildung in Potsdam besichtigt werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mittwoch, 6. November



POTSDAM

35 Menschen. 2 Fragen. 70 Bilder: Buchvorstellung: Ich sehe was, was Du nicht siehst. Deutschland. Israel. Einblicke.

🕒 18.30 Uhr

📍 Schloßstraße 12, 14467 Potsdam

Über die Verbindungen zwischen Deutschland und Israel wird viel geschrieben und meinungsstark diskutiert. Dieses Buch, eine Publikation von KlGA e.V., herausgegeben von Alexandra Nocke und Teresa Schäfer, versammelt 35 Interviews mit Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen und aus unterschiedlichen Perspektiven auf beide Länder blicken. An diesem Abend wird Alexandra Nocke Einblicke in den Entstehungsprozess des Buches geben. Anschließend werden zwei der Beitragenden, Anja Reich-Osang und Noam Brusilovsky, in einer Panel-Diskussion zu Wort kommen und in den Austausch treten.

VERANSTALTER

Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung &
KlGA e.V./fab

ANMELDUNG

Nur nach Voranmeldung via E-Mail an
info@stiftung-toleranz.de

Donnerstag, 7. November



POTSDAM

Praxisorientierter Fachtag zum Thema Antisemitismus

🕒 10.15–11.45 Uhr/14–16.45 Uhr
(Uhrzeiten können abweichen)

📍 Potsdam (genaue Adresse nach Anmeldung)

Der Fachtag ist in zwei Teile gegliedert: Zu Beginn wird in einem Input-Vortrag die Arbeit der Fachstelle Antisemitismus Brandenburg vorgestellt. Thematisch widmet sich der Vortrag den Meldestrukturen im Land Brandenburg und explizit an der Universität Potsdam, einer Einführung in das Monitoring der Fachstelle sowie den aktuellen Fallzahlen antisemitischer Vorfälle im Land Brandenburg. Mit einer Fragerunde endet der einleitende Teil.

Ein Argumentationstraining in einem Workshop-Format läutet den zweiten Teil des Fachtags ein.

VERANSTALTER

FSR Jüdische Studien der Universität Potsdam &
KlGA e.V./fab

ANMELDUNG IST NUR ZUM INPUT-VORTRAG MÖGLICH.

<https://easy-feedback.de/umfrage/1880460/naNAL3>

Zielgruppe: Alle Studierende und Angehörige der
Universität Potsdam, nach vorheriger Anmeldung.

Donnerstag, 7. November



COTTBUS

Eröffnung Kunstausstellung „Le Chajim Brandenburg“ 2024 – Geschichte, Gegenwart und Zukunft

🕒 11 Uhr

📍 Cottbus (genaue Adresse nach
Anmeldebestätigung)

Die mobile Ausstellung „Le Chajim Brandenburg“ – Geschichte, Gegenwart und Zukunft verdeutlicht anhand von Ölmalereien, Akryl-Bildern, Grafiken und digitaler Kunst auf eine ganz besondere Weise das historische, gegenwärtige und zukünftige jüdische Leben und die Kultur im Land Brandenburg.

VERANSTALTER

Zentrum gegen Antisemitismus, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit Land Brandenburg Geschäftsstelle Cottbus in Kooperation Jüdische Gemeinde Cottbus

ANMELDUNG

Per E-Mail an juden.brandenburg@gmail.com

Donnerstag, 7. November



BRANDENBURG AN DER HAVEL

Veranstaltung zum Thema „Gespräch über den Antisemitismus“

🕒 16–18 Uhr

📍 Brandenburg an der Havel – Gotisches Haus,
Ritterstraße

In diesem Gespräch tauschen sich vier engagierte Brandenburger:innen über ihre Erfahrungen und ihren Umgang mit Antisemitismus aus. Auf dem Podium geben die jüdische Kantorin Jalda Rebling, die Leiterin des Stadtmuseums Brandenburg an der Havel Anja Grothe, Justine Neumann von der Stiftung Begegnungsstätte Schloss Gollwitz und die jüdische Influencerin Tanya Raab einen Einblick in ihre Arbeit. Moderiert wird das Gespräch von Cornelia Radeke-Engst. Abgerundet wird der Abend mit einem Gesang von Jalda Rebling.

VERANSTALTER

Bündnis „Zusammen in Brandenburg“

ANMELDUNG

unter zusammeninbrb@gmail.com

Donnerstag, 7. November



COTTBUS

Jüdischsein – Im Kampf gegen Antisemitismus

🕒 16–20 Uhr

📍 Cottbus (genaue Adresse nach
Anmeldebestätigung)

Das Jüdischsein ist nicht nur eine religiöse oder ethnische Identität, sondern auch ein tief verwurzelt kulturelles Erbe, das über Jahrhunderte hinweg geprägt wurde. Es ist von Bedeutung, das Jüdischsein zu würdigen und gleichzeitig aktiv gegen Antisemitismus, Vorurteile und Diskriminierung vorzugehen. Mithilfe von Inputvorträgen, Filmen, Fotoausstellungen und Gesprächsrunden werden die Stimmen der jüdischen Gemeinschaft gehört und ihre Geschichten geteilt. So kann ein starkes Zeichen gegen Antisemitismus gesetzt und die Vielfalt veranschaulicht werden.

VERANSTALTER

Zentrum gegen Antisemitismus, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit Land Brandenburg Geschäftsstelle Cottbus, Jüdischer Chor und Tanzgruppe Cottbus und Netzwerk Holocaust-Überlebende Land Brandenburg Gesellschaft Shoah-Überlebende und Zeitzeugen (Landesverband der Jüdischen Gemeinden des Landes Brandenburg (KdöR))

ANMELDUNG

Per E-Mail an juden.brandenburg@gmail.com

Donnerstag, 7. November



POTSDAM

Führung durch das Synagogenzentrum

🕒 17–17.45 Uhr

📍 Schloßstraße 8, 14467 Potsdam

Unter fachkundiger Führung erhalten Sie Einblicke in das kürzlich eingeweihte Synagogenzentrum Potsdam. Während der Führung werden die architektonischen Besonderheiten des Gebäudes erläutert, die verschiedenen jüdischen Bräuche erklärt und die Rolle der Synagoge als Zentrum des Gemeinschaftslebens beschrieben. Eine Teilnahme an der Führung ist nur nach vorheriger Anmeldebestätigung möglich.

VERANSTALTER

Synagogenzentrum Potsdam

ANMELDUNG

<https://easy-feedback.de/umfrage/1880460/naNAL3-1668e8e4a974b6613dfbf630698a8bfb>

Donnerstag, 7. November



FRANKFURT (ODER)

Ausstellung „Gerechte unter den Völkern“ mit Gesprächsrunde

🕒 17.30 Uhr

📍 Frankfurt (Oder)
(genaue Adresse nach Anmeldung)

Die Ausstellung „Gerechte unter den Völkern“ widmet sich den mutigen Menschen, die während der Shoa ihr Leben riskierten, um anderen zu helfen. Die Ausstellung zeigt beeindruckende Geschichten und Dokumente, die das Engagement und die Menschlichkeit dieser Gerechten hervorheben. In der Gesprächsrunde mit Zeitzeug:innen werden Erfahrungen und Perspektiven geteilt. Ziel ist es, das Bewusstsein für Toleranz und Zivilcourage zu fördern.

VERANSTALTER

Jüdische Gemeinde Frankfurt (Oder) e.V.

ANMELDUNG

Per E-Mail an gemeinde-ffo@web.de

Donnerstag, 7. November



POTSDAM

Eröffnung der Ausstellung „In Echt? – Virtuelle Begegnung mit NS-Zeitzeug:innen“ in Anwesen- heit des Zeitzeugen Kurt Hillmann

🕒 18 Uhr

📍 Potsdam – Brandenburg Museum für Zukunft,
Gegenwart und Geschichte

Das Projekt „In Echt? – Virtuelle Begegnung mit NS-Zeitzeug:innen“ analysiert und vermittelt, welche Potenziale und Grenzen die Möglichkeiten der virtuellen Realität nach dem baldigen Ende der NS-Zeitzeugenschaft für die Geschichtsvermittlung und Erinnerungskulturen bieten.

In der Ausstellung „In Echt?“ sind fünf Interviews in VR-Brillen und ein Parcours mit unterschiedlichen Stationen zum Thema vom 8.11.2024–23.2.2025 öffentlich zugänglich. Die Ausstellung kann individuell oder für Schulklassen als buchbares Angebot mit einem pädagogischen Programm besucht werden.

VERANSTALTER

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und
Geschichte gGmbH

ANMELDUNG

Per E-Mail an kontakt@gesellschaft-kultur-geschichte.de
Eintritt frei

Donnerstag, 7. November



PERLEBERG

„Jüdisches Leben, jiddische Töne“ – Literarisch-Musikalischer Abend

🕒 18 Uhr

📍 Perleberg – Aula des Gottfried-Arnold-Gymnasiums, Haus 1

Jüdische Musik und jüdische Gedichte sollen unterhalten, aber auch die Vielfalt dieser Musik und des jüdischen Wortwitzes widerspiegeln. Schüler des Gottfried-Arnold-Gymnasiums gestalten diesen Abend gemeinsam mit Laien- und Profikünstlern. Dabei wollen sie neugierig machen auf Musik und Literatur, die uns immer wieder begegnet, deren Ursprung wir aber nicht immer wirklich kennen.

VERANSTALTER

Gottfried-Arnold-Gymnasium Perleberg

ANMELDUNG

Die Veranstaltung wendet sich an alle Interessierten. Anmeldungen für diese Veranstaltung sind nicht erforderlich.

Donnerstag, 7. November



POTSDAM

Jüdischer Salon Brandenburg: Judentum ist politisch. Welche Auswirkungen haben die Wahlergebnisse auf die jüdischen Gemeinden und Communities in Ostdeutschland?

🕒 18.30–20.30 Uhr

📍 Potsdam (genaue Adresse nach Anmeldung)

Der Jüdische Salon Brandenburg ist ein Format, bei welchem Interessierte inner- und außerhalb der jüdischen Gemeinden und Communities seit Sommer 2023 die Gelegenheit erhalten, den Gästen des Salons zu lauschen und über aktuelle jüdische Themen ins Gespräch zu kommen. Das niedrigschwellige und für alle Zielgruppen offene Format findet in verschiedenen Städten des Landes Brandenburg statt. Im Anschluss an das Podium wird die Gelegenheit zum Austausch bei koscheren Snacks geboten. Die Veranstaltung ist im Livestream (Zugang nach Anmeldung) verfügbar

VERANSTALTER

JAM – Jüdische Allianz Mitteldeutschland/ KIGa e.V./fab
Die Projekte von JAM werden von der Jewish Agency for Israel durch das Nevatim Projekt unterstützt.

ANMELDUNG (AUCH FÜR DEN LIVESTREAM)

<https://easy-feedback.de/umfrage/1880460/naNAL3>

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Samstag, 9. November



POTSDAM

Auf den Spuren jüdischer Ärzte – Stadtspaziergang in Nowawes/Babelsberg

🕒 15 Uhr

📍 Potsdam – ab AWO Kulturhaus Babelsberg (Karl-Liebknecht-Str. 135)

„Auf den Spuren jüdischer Ärzte in Nowawes/Babelsberg“ – Nowawes war mit seinen jüdischen Kommunalärzten nach dem 1. Weltkrieg Vorbild auch für viele Berliner Arbeiterbezirke. Die Hälfte der niedergelassenen Ärzte in der Arbeiterstadt Nowawes waren jüdischer Herkunft. Nach 1933 wurden sie verfolgt, flüchteten oder starben im KZ. Eine Spurensuche.

VERANSTALTER

Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes e.V.

ANMELDUNG

offen für Alle, aber auch per E-Mail an kontakt@rotes-nowawes.de

Samstag, 9. November



Gedenken an die Opfer der Novemberpogrome 1938 in Oranienburg

🕒 15 Uhr

📍 Gedenkstein am ehemaligen jüdischen
Bethaus (Havelstraße/Ecke Neringstraße,
16515 Oranienburg)

Gedenkveranstaltung der Gedenkstätte Sachsenhausen, der Stadt Oranienburg und der jüdischen und christlichen Gemeinden Oranienburgs anlässlich des 86. Jahrestages der Novemberpogrome und der Deportation von tausenden jüdischen Männern in das KZ Sachsenhausen.

VERANSTALTER

Gedenkstätte Sachsenhausen, Stadt Oranienburg und jüdische und christliche Gemeinden Oranienburg

Genauere Informationen zum Programm der Gedenkveranstaltung werden noch bekanntgegeben unter:

[https://www.sachsenhausen-sbg.de/
veranstaltungen/2024-11-09t000000z-gedenken-an-die-
opfer-der-novemberpogrome-1938-in-oranienburg](https://www.sachsenhausen-sbg.de/veranstaltungen/2024-11-09t000000z-gedenken-an-die-opfer-der-novemberpogrome-1938-in-oranienburg)

Samstag, 9. November



Öffentliches Gedenken an die Novemberpogrome 1938

🕒 15.30 Uhr

📍 Brandenburger Str. 20, 14542 Werder (Havel)

Anlässlich der Pogromnacht vom 9. November 1938 findet um 15.30 Uhr ein Gedenken an den Stolpersteinen in der Brandenburger Str. 20 in Werder statt. Dort befand sich das Textilgeschäft der Familie Olschowski, das im November 1938 verwüstet wurde. Ruth und ihr Sohn Hans-Peter Olschowski wurden von den Nazis deportiert und wurden Opfer des Holocaust.

VERANSTALTER

Aktionsbündnis Weltoffenes Werder

ANMELDUNG

ohne Anmeldung

Samstag, 9. November



Ausstellungseröffnung „Jüdische Schicksale in Werder (Havel) 1933–1945

🕒 16 Uhr

📍 Werder (Havel) – Treffpunkt Werder

Die Ausstellung dokumentiert das Leben und Leiden von vier jüdischen Familien in Werder in der Zeit des Nationalsozialismus. Im Rahmen der Veranstaltung wird die Ausstellung eröffnet und eingeführt. Begleitend wird es inhaltliche Impulse und Gespräche zum Thema „Jüdische Schicksale in Werder (Havel) und zum Thema Erinnerungs- und Gedenkkultur geben.

VERANSTALTER

Aktionsbündnis Weltoffenes Werder

ANMELDUNG

ohne Anmeldung

Samstag, 9. November



PERLEBERG

Gedenkveranstaltung mit Putzen der Stolpersteine

🕒 17 Uhr

📍 Perleberg – Stadtzentrum Perleberg

Die Rolandstadt Perleberg erinnert am 9. November bei einem Stadtrundgang an die Opfer der Reichspogromnacht 1938 in Perleberg.

Treffpunkt und Ausgang der Veranstaltung ist das Haus Großer Markt 11. Hier lebte Malwine Sternberg. Schüler des Gottfried-Arnold-Gymnasiums verlesen ihre Geschichte. Danach wird der Stolperstein gereinigt und eine Rose niedergelegt. Weitere Stationen sind die Häuser Parchimer Straße 17 – Erinnerung an Margarete Franke, Am Hohen Ende 4 – Erinnerung an Markus Lang und An der Mauer 7 – Erinnerung an Adolf Lewandowski. Musikalisch begleitet wird der Rundgang von Schülern der Kreismusikschule Prignitz.

VERANSTALTER

Stadt- und Regionalmuseum der Rolandstadt Perleberg

ANMELDUNG

Die Veranstaltung wendet sich an alle Bürger:innen der Rolandstadt Perleberg. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Samstag, 9. November



PERLEBERG

„Eine Beteiligung meinerseits fand nicht statt“ – Das Novemberpogrom 1938 in Perleberg

🕒 18 Uhr

📍 Perleberg – Judenhof Perleberg

Vortrag „Eine Beteiligung meinerseits fand nicht statt!“ – Das Novemberpogrom 1938 in Perleberg mit anschließendem Gespräch. Peter Radziwill, Vorsitzender des Fördervereins Judenhof Perleberg, ist auf Spurensuche gegangen und hat dabei neue Erkenntnisse gewonnen. Auch zu den Ereignissen der Pogromnacht im Jahr 1938 in der Rolandstadt Perleberg. Seine Ausführungen sind die Grundlage für ein Gespräch. Abschließend gibt es einen Austausch über Vorhaben im Jahr 2025, in denen das jüdische Leben in Perleberg und jüdische Kultur im Mittelpunkt stehen.

VERANSTALTER

Förderverein Judenhof Perleberg e.V.

ANMELDUNG

Die Veranstaltung wendet sich an alle Interessierten. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Samstag, 9. November



POTSDAM

Im Gedenken an den 86. Jahrestag der Novemberpogrome von 1938

🕒 18 Uhr

📍 Synagogenzentrum, Schloßstraße 8,
14467 Potsdam

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 zerstörten Nationalsozialisten und ihre Helfer im gesamten damaligen Deutschen Reich vor aller Augen Synagogen. Mehr als 1.400 Synagogen, Betstuben und Versammlungsorte sowie tausende Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe zerstörten sie. Mehr als 30.000 Juden wurden verhaftet und kamen in Konzentrationslager. Auch in Potsdam entweihten Einheiten der SS und der Gestapo die Synagoge. An die Novemberpogrome von 1938 erinnert die Gedenkveranstaltung, erstmals im neuen Synagogenzentrum.

Wichtiger Hinweis

Bitte keine großen Taschen mitbringen. So kann ein reibungsloser Einlass gewährleistet werden. Männer bringen bitte eine Kopfdeckung mit.

WEITERE INFORMATIONEN

www.potsdam.de/de/veranstaltung/gedenken-den-86-jahrestag-der-reichspogromnacht

VERANSTALTER

Jüdische Gemeinde Potsdam und
Landeshauptstadt Potsdam

Samstag, 9. November



FRANKFURT/ODER

Gedenken an die Pogromnacht

🕒 19 Uhr

📍 Frankfurt/Oder (Gedenkstein für die Synagoge)

Die Stadt Frankfurt/Oder gedenkt der Pogromnacht vom 9. November 1938.

Das Programm wird noch bekanntgegeben!

Weitere Informationen: www.museum-viadrina.de

VERANSTALTER

Stadt Frankfurt (Oder) unter Beteiligung der Jüdischen Gemeinde Frankfurt Oder e.V.

Samstag, 9. November



POTSDAM

Schabbat-Ausklang und Buchvorstellung

🕒 19.30 Uhr

📍 Potsdam (genaue Adresse nach Anmeldung)

Margaryta Paliy, jüdische Aktivistin und Autorin lädt zu Buchvorlesung mit Diskussion zum neuerschienenen Buch „Der 7. Oktober“ ein. Margaryta setzt sich für die Belange der jüdischen Gemeinschaft ein und thematisiert in ihren Werken die Herausforderungen und Schönheit der jüdischen Gemeinschaft. Zudem kämpft sie aktiv gegen Antisemitismus und fördert den interkulturellen Dialog. Ihre persönlichen Erfahrungen und die Geschichte ihrer Familie prägen ihr Schreiben und ihr Engagement. Sie fordert ein entschlossenes Handeln gegen Antisemitismus und ein respektvolles Miteinander, um eine Zukunft zu schaffen, in der jüdisches Leben in Deutschland sicher und selbstverständlich ist.

VERANSTALTER

Studentim e.V. & KlG A e.V./fab

ANMELDUNG

unter <https://easy-feedback.de/umfrage/1880460/naNAL3>

Weitere Veranstaltungs- hinweise:

9.–30. November



WERDER (HAVEL)

Ausstellung und Veranstaltungsreihe Erinnern und Gedenken an die Verbrechen des Nationalsozialismus und ihre Opfer

Rund um den 09. November 1938 verwüsteten NS-Schlägertrupps Synagogen, Wohnungen und Geschäfte jüdischer Menschen.

Mit der Ausstellung „Jüdische Schicksale in Werder (Havel) 1933–1945“ und einer Veranstaltungsreihe erinnern wir an die brutalen Verbrechen des NS-Regimes und an ihre Opfer. Zugleich wollen wir damit auch auf die Bedrohung unserer offenen und demokratischen Gesellschaft und die Zunahme von Antisemitismus und Rassismus in der heutigen Zeit aufmerksam machen.

Die Öffnungszeiten und weitere Informationen zur Ausstellung finden sich auf der Webseite:

www.weltoffenes-werder.de/juedische-schicksale

Eine Kooperation des Aktionsbündnis Weltoffenes Werder mit dem Treffpunkt Werder und dem Comédie Soleil Theater Werder.

Das Gesamtprogramm finden Sie hier:

<https://cloud.stadt-land-move.org/s/HGasrP8NjLsFFqj>

Dienstag,
12. November



POTSDAM

Lesung & Gespräch mit Dana von Suffrin

 18–19.30 Uhr

 Potsdam – Stadt- und Landesbibliothek
Potsdam Hauptbibliothek, Veranstaltungssaal

In ihrem aktuellen Roman „Noch einmal von vorn“, der 2024 im Verlag Kiepenheuer & Witsch erschienen ist, erzählt die Schriftstellerin Dana von Suffrin die turbulente Geschichte einer jüdischen Familie. Mittelpunkt der Erzählung bildet die Hauptfigur Rosa, die mit der Auflösung der Wohnung ihres verstorbenen Vaters eine Reise in die Familienvergangenheit zwischen München und Tel Aviv und zu ihrer verschwundenen Schwester unternimmt. Frau Dr. Ulrike Schneider von der Universität Potsdam und Frau Anna-Dorothea Ludwig vom Moses Mendelssohn Zentrum moderieren und begleiten die Lesung.

VERANSTALTER

Stadt- und Landesbibliothek Potsdam, Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft (Universität Potsdam), Moses Mendelssohn Zentrum

Nähere Informationen zum Veranstalter sowie zum Ablauf der Veranstaltung finden Sie hier: <https://www.bibliothek.potsdam.de/lesung-gespraech-mit-dana-suffrin>

ANMELDUNG

Eintritt frei und ohne Anmeldung

Sonntag, 17. November



POTSDAM

Kulinarisches Erbe: Rezepte und ihre Bedeutung – interaktiver und interreligiöser Kochworkshop

 13 Uhr

 Potsdam (genaue Adresse nach Anmeldung)

Das kulinarische Erbe jüdischer Rezepte ist reich und vielfältig, geprägt von jahrhundertelanger Tradition und kulturellem Austausch. Viele jüdische Rezepte haben Einflüsse aus den verschiedenen Ländern, in denen jüdische Gemeinschaften lebten. Das Projekt „KlgAKitchen“, umgesetzt von der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e.V., lädt zu einem interaktiven Kochworkshop ein, in welchem Rezepte aus der osteuropäischen Küche von verschiedenen Vertreterinnen vorgestellt und gemeinsam mit den Teilnehmerinnen zubereitet werden, um so den interkulturellen Dialog zu fördern. In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Stadt Potsdam e.V. wird der Workshop als Safer Space für Frauen und weiblich gelesene Personen konzipiert und ist für diese Personengruppe offen, sowie kostenlos.

VERANSTALTER

Jüdische Gemeinde Stadt Potsdam e.V. & fab/ KlgA e.V.

ANMELDUNG

Per E-Mail an

fachstelle.antisemitismus@kiga-brandenburg.org

(Betreff: „Kulinarischer Workshop 17.11.2024“)

1. November – 30. Dezember



BRANDENBURG AN DER HAVEL

Bildungs- und Aktionswochen Antisemitismus im Land Brandenburg

Im Rahmen des Projekts „Gelber Stern“ erwarten Sie 70 Veranstaltungen im gesamten Land Brandenburg. Die Schwerpunktsetzung der diesjährigen Aktionswochen ist das friedliche Zusammenleben und der Frieden unter den Religionen im Land Brandenburg. Die jüdisch-christlich-muslimische interreligiöse Zusammenarbeit gegen Antisemitismus, Muslimfeindlichkeit, Rassismus und Menschenfeindlichkeit wird in den Veranstaltungen abgebildet.

VERANSTALTER

Zentrum gegen Antisemitismus, Rassismus und
Ausländerfeindlichkeit, Landesverband der Jüdischen
Gemeinden Brandenburg

Weitere Informationen zu den Inhalten sowie zu den Veranstaltungen finden Sie hier: <https://juedische-gemeinde.com/Bildungs-und-Aktionswochen-gegen-Antisemitismus-im-Land-Brandenburg-2024-Gelber-Stern>

EINE VERANSTALTUNGSSAMMLUNG DER FACHSTELLE
ANTISEMITISMUS BRANDENBURG – FAB



GEFÖRDERT VON



KOOPERATIONSPARTNER



Hinweis: Die inhaltliche Gestaltung der Beschreibungstexte erfolgte durch die jeweiligen Veranstalter.